

Frau Bundesrätin Doris Leuthard  
Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr,  
Energie und Kommunikation UVEK  
Kochergasse 10  
3003 Bern

Bern, 01.07.2014

## Offener Brief

### Die Schweiz braucht eine echte Elektromobilitätspolitik

Sehr geehrte Frau Bundesrätin Leuthard,

nachdem in den vergangenen Jahren der technologische Fortschritt im Bereich elektrischer Antriebe einen umfassenden Wandel in der Automobilindustrie eingeläutet hat, liegt es nun in den Händen der Politik, den ordnungspolitischen Rahmen zur beschleunigten Marktentwicklung einer nachhaltigen und nutzerfreundlichen Elektromobilität in der Schweiz zu schaffen. Wir, die Unterzeichnerinnen und Unterzeichner dieses offenen Briefes, setzen deshalb auf Ihre verkehrs- und umweltpolitische Weitsicht und erhoffen uns Ihrerseits ein klares Bekenntnis zum leisen, emissionsfreien und klimaschonenden Elektroauto.

Mit dem vom Bundesamt für Energie zu entwickelnden „Masterplan Elektromobilität“ haben Sie nun die historische Chance, die Schweiz wieder zu jenem elektromobilen Pionierland werden zu lassen, welches es zu Zeiten des Grossversuchs in Mendrisio noch war und gleichsam einen grossen Schritt in Richtung eines effizienteren Strassenverkehrssystems zu gehen. Eine erste wichtige Massnahme hierzu ist die klare Anerkennung der unbestrittenen Nachhaltigkeitsgewinne des elektrischen Antriebs, wie sie durch renommierte internationale Forschungsinstitute, darunter auch die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt EMPA, hinlänglich belegt wurden.

Während in Europa, Asien und Amerika die politischen Entscheidungsträger dem Elektroantrieb mit wegweisenden Industrieinitiativen, Forschungsprogrammen und Subventionsplänen auf die Sprünge helfen, müssen wir mit Bedauern feststellen, dass in der Schweiz die Elektromobilität derzeit nur wenig oder kaum gefördert wird und der Bund zu allem Überfluss nun auch noch die baldige Einführung einer Elektroautosteuer offen diskutiert. Eine derartige Pauschalsteuer stopft aufgrund des derzeit noch geringen Marktvolumens von Elektrofahrzeugen, trotz jährlicher Verdoppelungen bei den Neuzulassungen, kaum die Löcher in der Strassenkasse und verunsichert jene Automobilisten, die mit



ihrer Fahrzeugwahl einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Verkehrs in der Schweiz leisten möchten.

Anstatt über solch kontraproduktive Massnahmen zu debattieren, legen wir dem Bund nahe, nun jene aktuellen privatwirtschaftlichen Initiativen stärker zu fördern, welche helfen, das Elektroauto für eine Vielzahl von Verkehrsteilnehmern attraktiver zu machen. Dazu gehört beispielsweise das Projekt „EVite“, welches den Aufbau des Schweizer Schnellladenetzes vorantreibt. Die elektromobilen Marktführer aus verschiedensten Bereichen versuchen seit Ende 2012 mit vereinten Kräften das zu schaffen, was in anderen europäischen Ländern im Interesse des Gemeinwohls mit massiven staatlichen Subventionen unterstützt wird – die Schaffung eines öffentlichen Ladenetzes, verstanden als staatliche Infrastrukturvorleistung für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Mobilität.

Der Bund kann in den kommenden Jahren dafür sorgen, dass der „Masterplan Elektromobilität“ nicht zu einem zahnlosen Tiger wird, sondern einer deutlich nachhaltigeren Automobilität auf die Beine hilft, zu der sich mittlerweile sämtliche politischen Parteien bekennen.

Gerade weil mittlerweile ein so breiter gesellschaftlicher Konsens darüber herrscht, dass der elektrische Antrieb auch auf der Strasse eben keine Zukunftstechnologie mehr ist, sondern über die laufenden Grossserienproduktionen von eVelos, eScootern und eAutos als nachhaltige Mobilität in der Gegenwart angekommen ist, darf sich der Bund nicht in der Defensive verschanzen. Für die Schweiz gilt es nun, eine eMobilitätspolitik zu formulieren, die ihren Namen verdient und an die alten Tugenden anknüpft. Nur so können Fehlallokationen staatlicher Fördermittel vermieden und jene Umwelt- und Energieziele erreicht werden, die sich die Schweiz im internationalen Staatenverbund gesetzt hat.

Mit freundlichen Grüssen,

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Thierry Burkart".

Thierry Burkart  
Präsident Swiss eMobility

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "J. Beckmann".

Jörg Beckmann  
Geschäftsführer Swiss eMobility

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Marco Romano".

Marco Romano  
Nationalrat, Vorstandsmitglied

A handwritten signature in black ink, appearing to read "J. Grossen".

Jürg Grossen  
Nationalrat, Vorstandsmitglied

Anhang: Liste der Personen und Unternehmen, welche diesen offenen Brief unterstützen.



## Die Schweiz braucht eine echte Elektromobilitätspolitik

### Unterzeichner aus der Wirtschaft und der Forschung

Remo Lütolf, Vorsitzender der Geschäftsleitung, ABB Schweiz
Marco Piffaretti, Managing Director, Protoscar SA
Josef Brusa, Geschäftsführer, BRUSA Elektronik AG
Giorgio Tognola, Vizedirektor, Azienda Elettrica Ticinese (AET)
Mauro Salvadori, Head Regulatory Affairs, Alpiq SA
Daniel Schafer, CEO, Energie Wasser Bern
Dominique Gachoud, CEO, Groupe E
Daniele Ganser, Institutsleiter, SIPER AG
Markus Kramis, CEO, EVTEC AG
Cédric Diserens, CEO, Nissan Schweiz
Nick Beglinger, Geschäftsführer, Swiss Cleantech
Peter Arnet, CEO, Alpiq E-Mobility

### Unterzeichner aus der Politik

Alec von Graffenried, Nationalrat, GPS, Bern
Thomas Böhni, Nationalrat, GLP, Thurgau
Yannick Buttet, Nationalrat, CVP, Wallis
Marco Romano, Nationalrat, CVP, Tessin
Jürg Grossen, Nationalrat, GLP, Bern

